

Gas zerstört

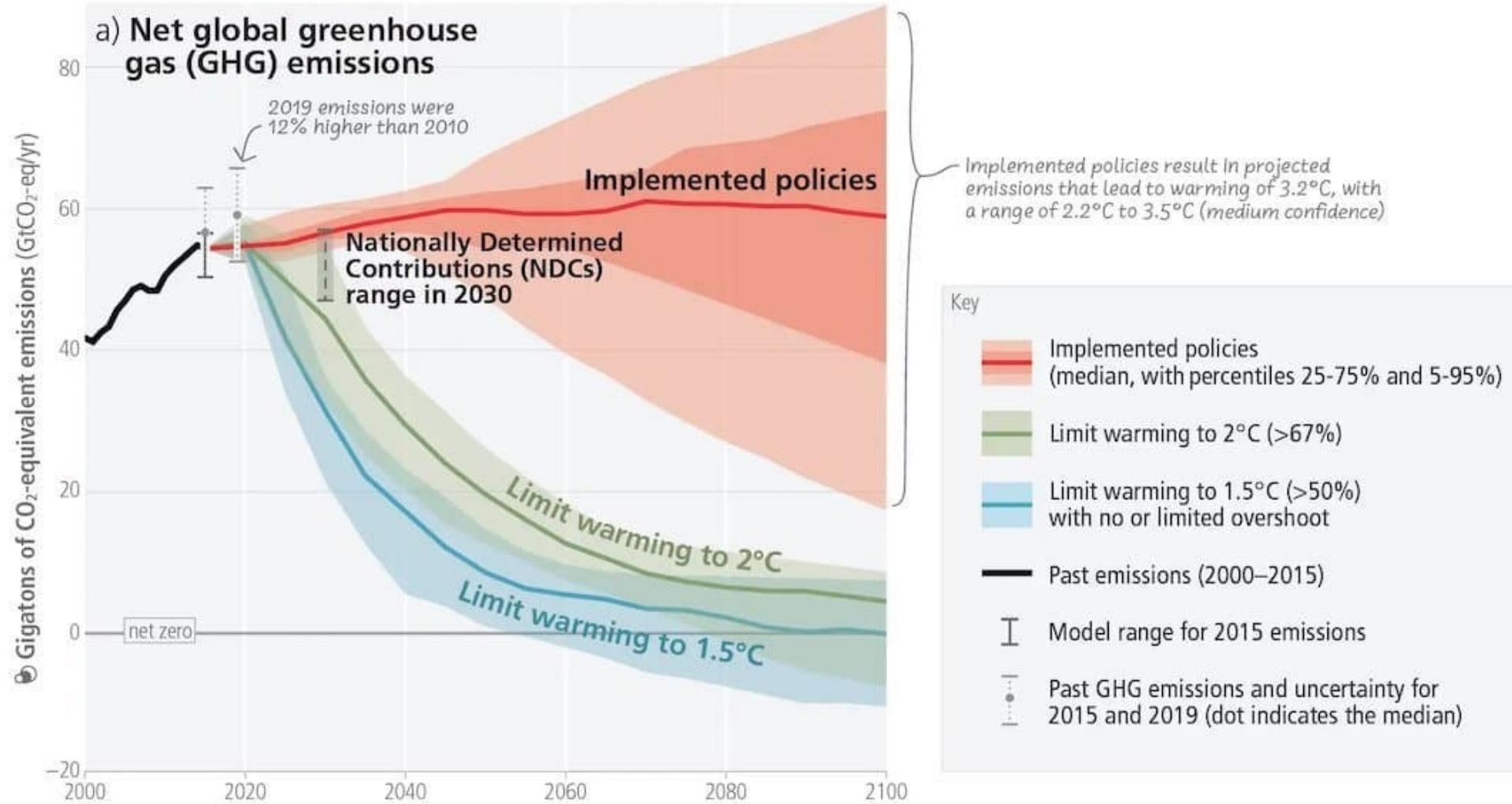
30.05.2023

Anike Peters, Felice Susan Amini & Andrea Gieseke
Stand 05/2023

GREENPEACE

Limiting warming to 1.5°C and 2°C involves rapid, deep and in most cases immediate greenhouse gas emission reductions

Net zero CO₂ and net zero GHG emissions can be achieved through strong reductions across all sectors



Quelle: IPCC

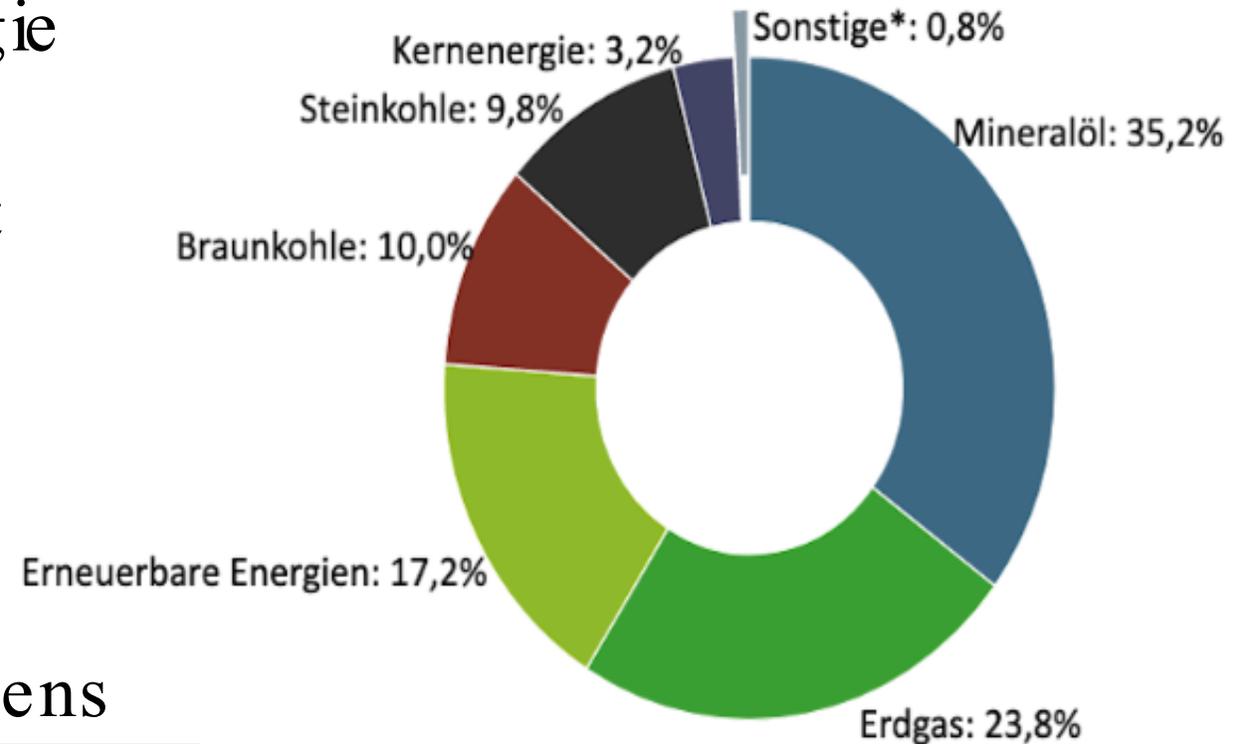
Nach dem **Atomausstieg** ist vor dem **Kohleausstieg** ist vor dem **Gasausstieg**

- Knapp ein Viertel unserer Energie kommt aus Erdgas
- Das saubere Image von Gas ist überholt.
- Erdgas heizt unser Klima gleich doppelt auf

Wir brauchen:

- Treibhausgasneutralität spätestens 2040
- Gasausstieg 2035

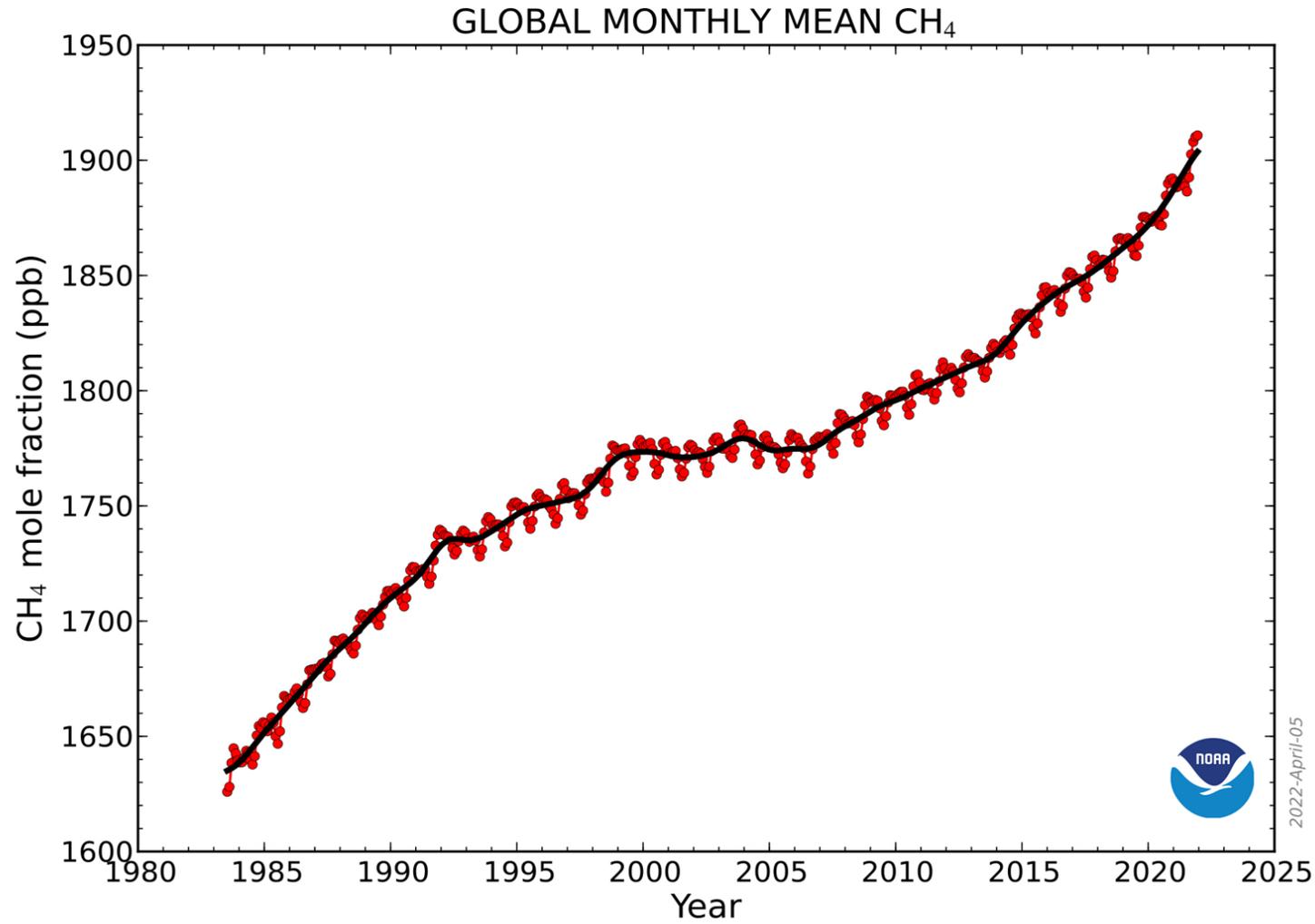
Primärenergieverbrauch 2022



Quelle: AG Energiebilanzen

Klimakiller Methan: ~80mal so klimawirksam wie CO

2

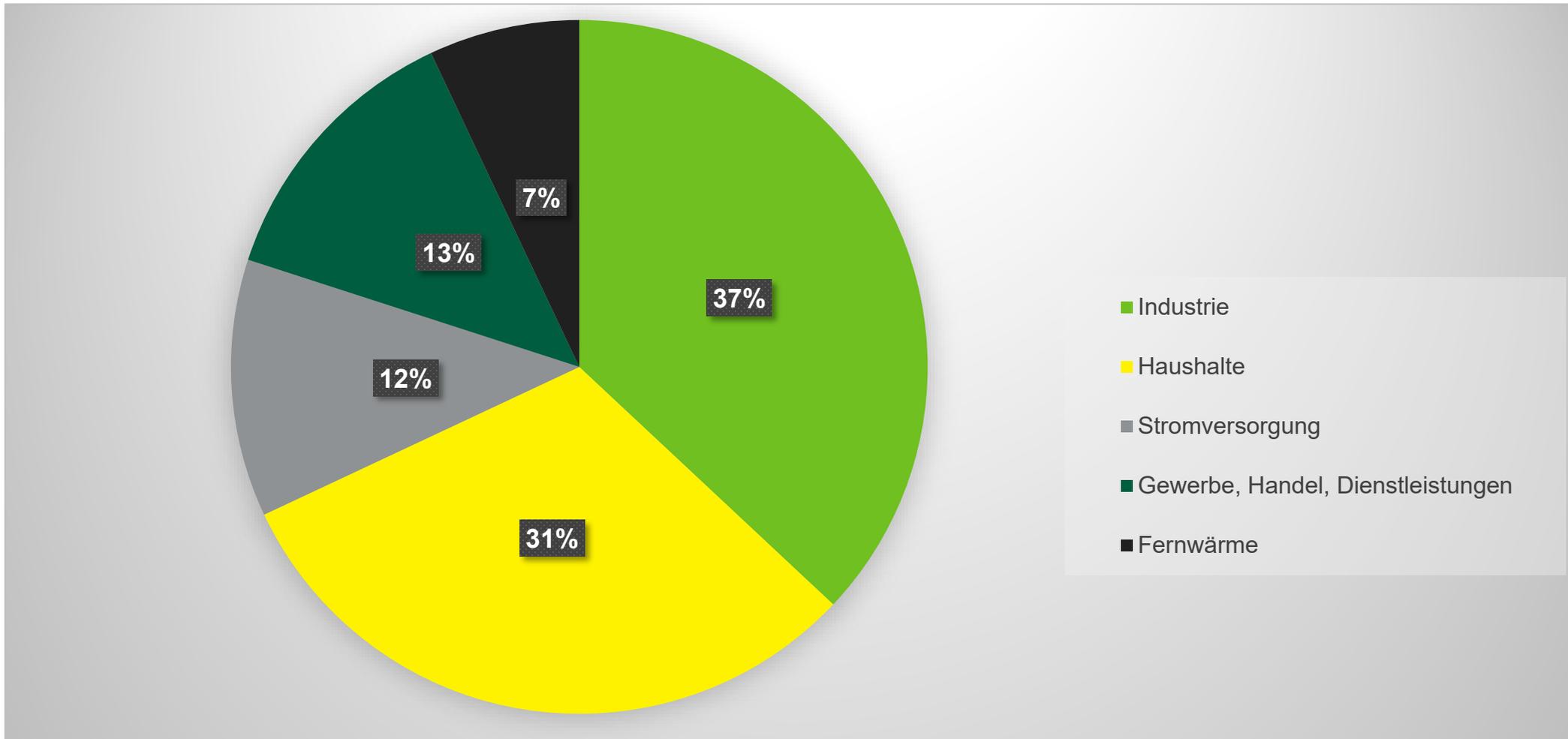


Quelle: National Oceanic and Atmospheric Administration NOAA

Woher stammt das Erdgas?

- Gasimporte = mehr als 90 Prozent
- Wichtigste Gas-Lieferanten z.Zt.: Norwegen, Belgien, Niederlande und LNG aus den USA.
- Uniper und RWE (Betreiber der ersten schwimmenden Terminals) verfügen über Verträge mit Lieferanten aus etwa 20 Ländern, darunter vor allem die großen LNG-Produzenten wie die USA, Australien, die Vereinigten Arabischen Emirate, Oman oder Kanada.
- LNG-Liefervertrag mit Katar: ab 2026 sollen jährlich bis zu zwei Millionen Tonnen LNG nach Deutschland geliefert werden, für mindestens 15 Jahre

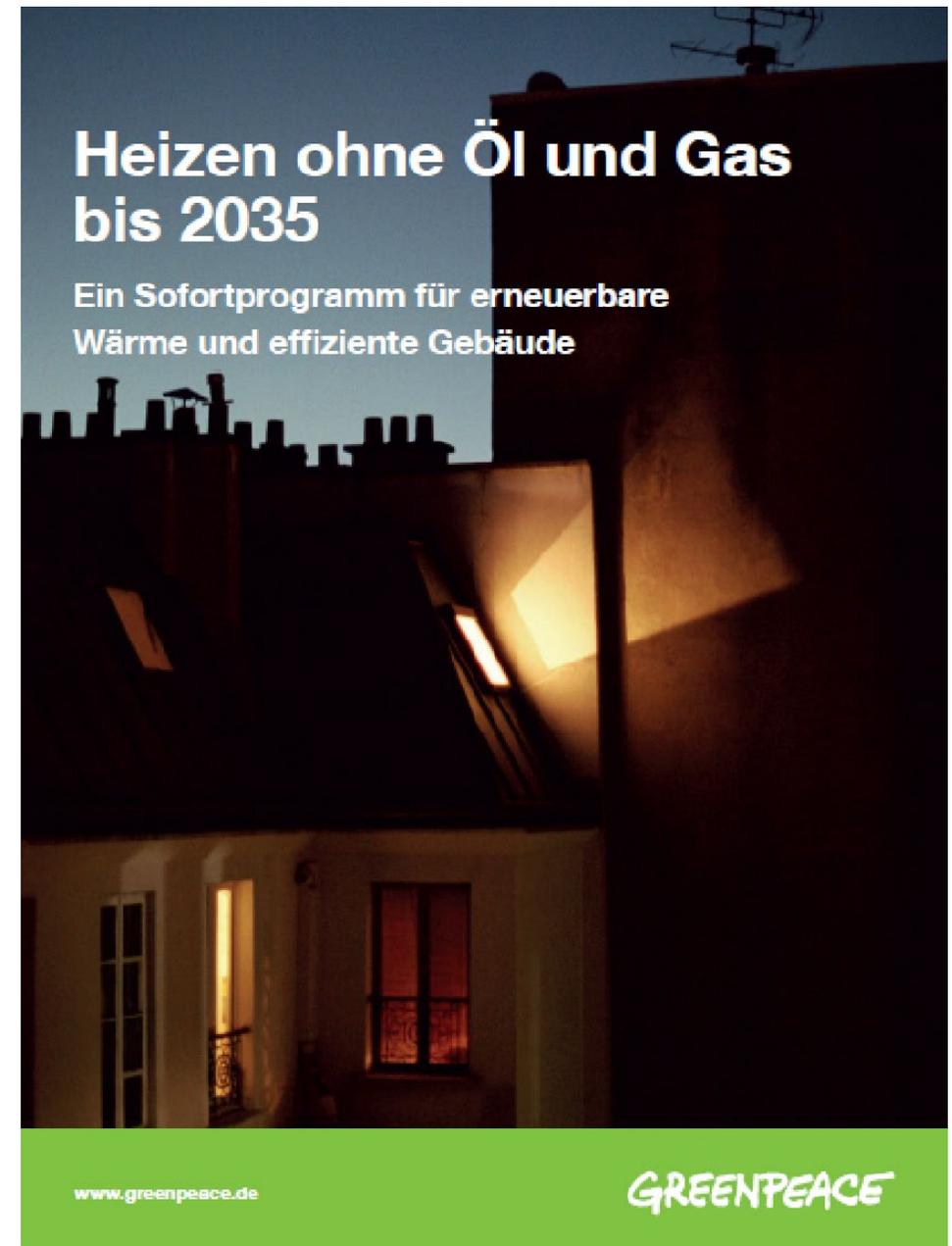
Wo kommt Erdgas zum Einsatz (Stand 2021)?



Quelle: Statista, Anteil der Verbrauchergruppen am Erdgasabsatz in Deutschland in den Jahren 2011 und 2021

Gasausstieg 2035

- Knapp die Hälfte aller Wohnungen in Deutschland wird mit fossilem Gas beheizt.
- Das Wuppertal-Institut hat im Auftrag von Greenpeace berechnet, wie eine Wärmewende – weg von fossilem Gas- funktionieren kann:
- Verbot von Gasheizungen in Neubauten.
- Spätestens ab 2024 dürfen dann auch beim Heizungsaustausch in Altbauten keine Gasheizungen mehr eingebaut werden
- Zugleich müssen Gebäude besser gedämmt und die ökologische Gebäudesanierung beschleunigt werden. Wichtig ist auch der Ausbau der Fern- und Nahwärmenetze und deren Umstellung auf erneuerbare Energien.



Eröffnung LNG -Terminal Wilhelmshaven, Dez. 2022



Credit: Sina Schuldt/dpa/picture alliance

#NDRfragt: In Brunsbüttel (Kreis Dithmarschen) wird zum Jahreswechsel das neue Flüssigerdgas-Terminal (LNG-Terminal) in Betrieb genommen. Wie finden Sie das?

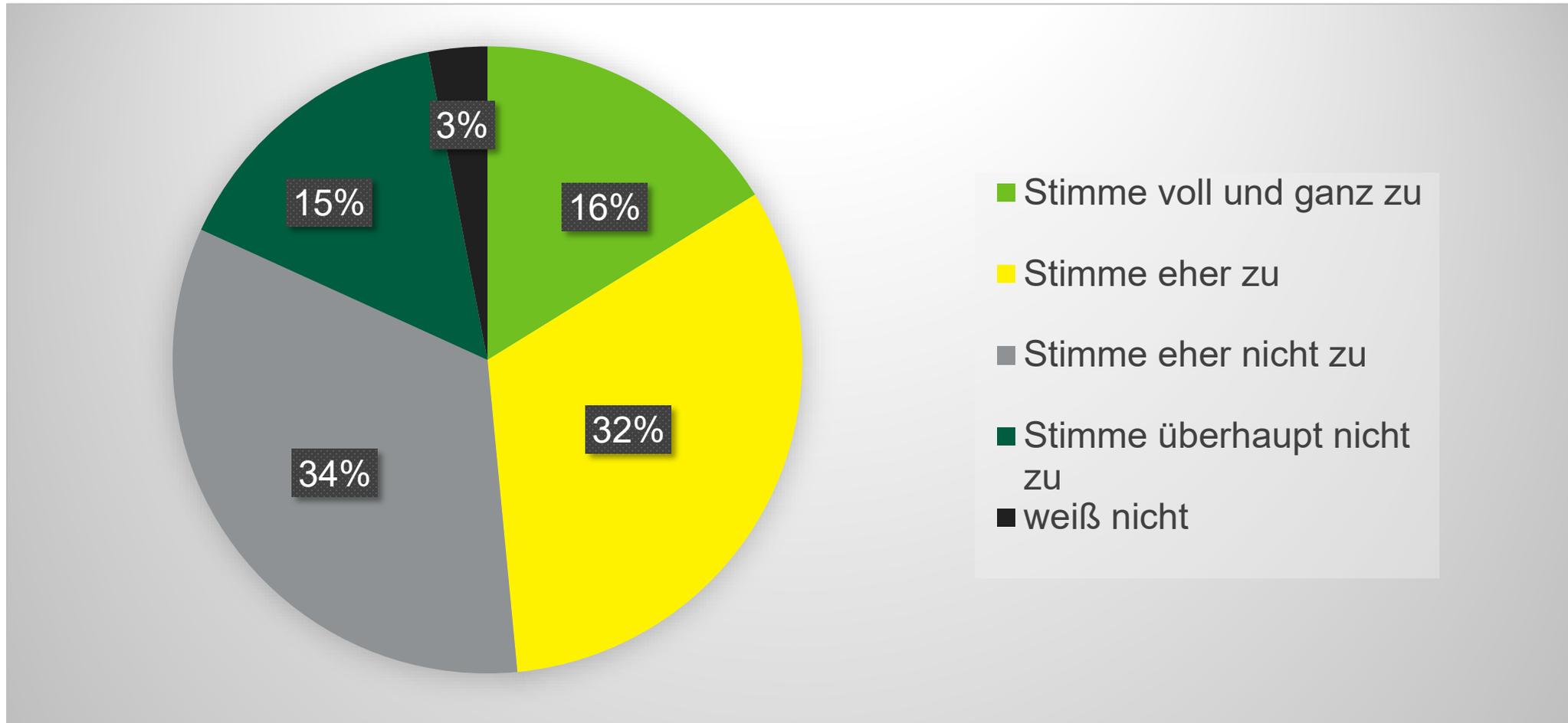
Anteil der Antworten in Prozent*



* Nicht repräsentative, gewichtete #NDRfragt-Umfrage, 2.426 Teilnehmende, Befragung 7. Dezember bis 12. Dezember 2022
Zu 100 fehlende Prozentpunkte: keine Angabe.

Grafik: NDR SH • Quelle: [#NDRfragt](#)

„Gas ist eine saubere Energiequelle“

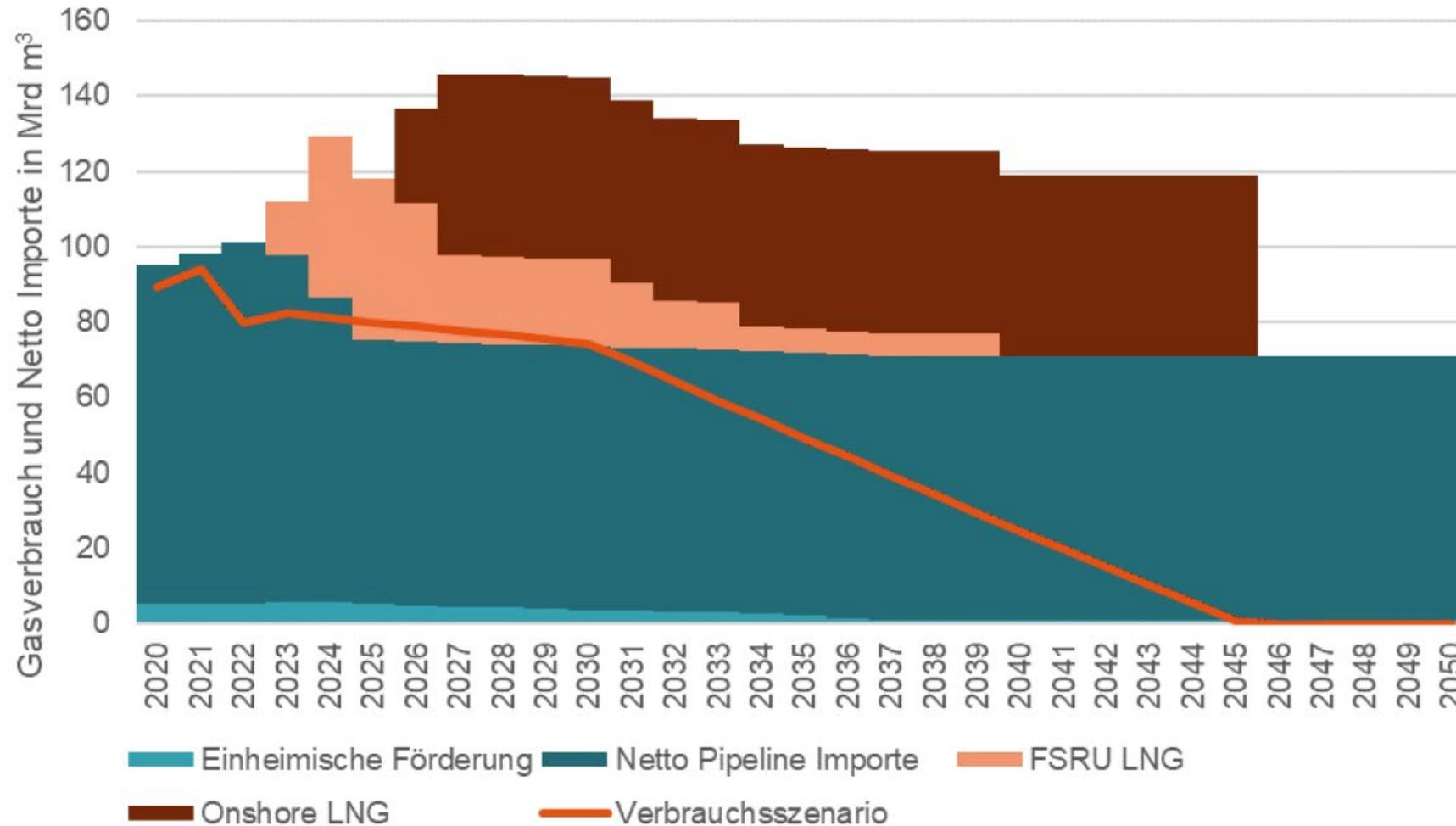


Kantar-Umfrage Februar 2023: „Wie stark stimmen Sie der Aussage „Gas ist eine saubere Energiequelle“ zu“

LNG = Liquefied Natural Gas

- unter hohem Druck auf 162°C tiefgekühltes und per Schiff transportiertes, flüssiges Erdgas
- LNG-Ausbau boomt in ganz Europa
- Gefahr, dass große Überkapazitäten geschaffen werden
- In Deutschland sollen sowohl schwimmende (FSRU) als auch feste LNG-Terminals gebaut werden
- New Climate Institute: geplanter LNG-Ausbau (11 LNG-Terminals) ermöglicht Importkapazität von etwa 73 Milliarden Kubikmeter Erdgas pro Jahr (Deutschland Gesamtverbrauch 2021: 90,5 Milliarden Kubikmeter)
- Zum Vergleich: Vor dem Krieg importierte Deutschland jährlich etwa 46 Milliarden Kubikmeter Erdgas aus Russland.
- Allein die 7 LNG-Projekte mit den besten Realisierungschancen würden im Laufe ihrer Betriebszeit den Import einer Gasmenge ermöglichen, die bei der Verbrennung drei Viertel des gesamten deutschen CO_2 -Restbudgets (nach Pariser Klimaabkommen) verbrauchen

LNG-Pläne sind massiv überdimensioniert



Quelle: New Climate Institute (2023)

Internationale Energieagentur IEA (2021): weltweit darf es keine neuen Öl - und Gasprojekte mehr geben



Unser Ziel: Gasbohrung vor Borkum verhindern

- One-Dyas will etwa 20 km vor Borkum, 500 m von dt. Gewässern entfernt, nach Gas bohren
- In unmittelbarer Nähe zum UNESCO-Weltnaturerbe Wattenmeer
- Genehmigung auf niederländischer Seite erteilt, Klagen von BI Saubere Luft Ostfriesland, DUH und Insel Borkum sind anhängig
- Planfeststellungsverfahren auf deutsche Seite läuft
- Im Mai 2023 sollte mit den Probebohrungen begonnen werden
- Ab 2024 soll Gas gefördert werden

Das werden wir nicht zulassen!



Erst (06/21) Ablehnung...

Antrag

Hannover, den 30.06.2021

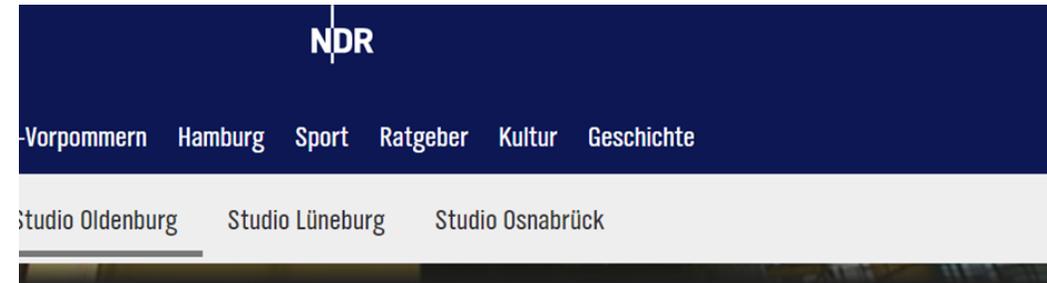
Fraktion der SPD
Fraktion der CDU

Zum Schutz des Wattenmeeres: Keine Erdgasförderung in Niedersachsens Küstengewässern

Der Landtag wolle beschließen:

Entschließung

Das niederländische Unternehmen ONE Dyas B.V. beabsichtigt, Erdgas aus dem Erdgasfeld N05-A in der Nordsee vor Borkum zu fördern. Dazu sollen eine Plattform zur Förderung und Aufbereitung von Erdgas errichtet und betrieben werden, eine Pipeline auf niederländischem Hoheitsgebiet



... dann (05/22) Zustimmung!

Landtag erlaubt nun doch Erdgas-Bohrungen vor Borkum

Stand: 19.05.2022 20:42 Uhr

Eigentlich hatten die Abgeordneten künftigen Erdgasbohrungen in der Nordsee eine Absage erteilt - doch der Ukraine-Krieg und die bisherige Abhängigkeit von Russland beförderten ein Umdenken.

Gasbohrung vor Borkum zerstört Klima und Umwelt

- Gas heizt die Klimakrise an
- Gasbohrungen zerstören den Meeresboden
- Giftige Produktionsabwässer
- Lärm und Umweltgifte drohen die Schweinswal-Population weiter zu minimieren
- Die Trinkwasserversorgung der Insel Borkum ist in Gefahr
- Viel Zerstörung für wenig Gas
- Echte Energiesicherheit gibt es nur mit sauberen, erneuerbaren Energien
- Jedes neue Gasprojekt verzögert die Energiewende

Hinweise auf Steinriffe und ein Geheimgutachten

☰ SPIEGEL Wissenschaft

Neues Felsriff in der deutschen Nordsee entdeckt

Die Zaubergärten vor Borkum

Vor den Urlaubsstränden der deutschen Küste liegen weitgehend unerforschte Riffe mit großer Artenvielfalt. Doch ihre Existenz ist bedroht - vor allem durch die Fischerei.

Von Philip Bethge

20.07.2020, 00.10 Uhr • aus DER SPIEGEL 30/2020

Greenpeace dokumentiert Steinriff vor Borkum

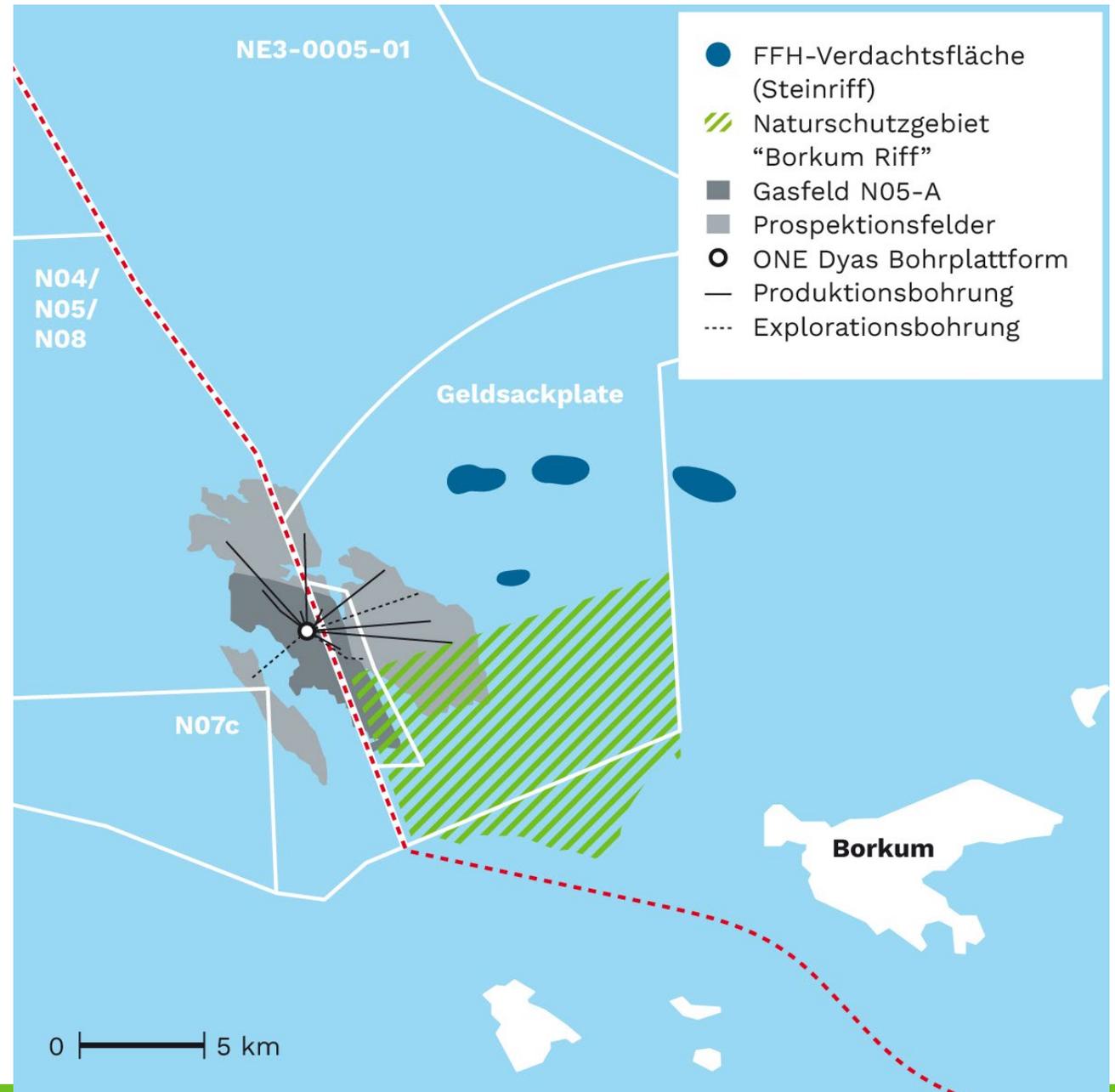


Steinriffe = Oasen der Artenvielfalt



Greenpeace deckt auf

- Mittels Anfrage nach dem Niedersächsischen Umweltinformationsgesetz (NUIG) haben wir herausgefunden, dass die 2020 entdeckten Steinriffe als FFH-Verdachtsflächen eingestuft wurden.
- Im Genehmigungsprozess der neuen Gasbohrung vor Borkum flossen diese Infos nicht ein.



Gericht stoppt Bohrung - aber nur vorerst

Am 25. April haben die Klagenden immerhin einen Teilerfolg vor einem niederländischen Gericht erzielt: die Rechtbank Den Haag untersagt ONE-Dyas per einstweiliger Verfügung, mit den Bohrungen zu beginnen, bevor nicht alle Verfahren in der Sache abgeschlossen sind. Ursprünglich plante der Konzern, bereits im Mai eine Bohrplattform vor Borkum zu installieren. An den eigentlichen Plänen von ONE-Days ändert das erst mal nichts. Deswegen bleibt Greenpeace am Thema dran.

Greenpeace steigt Landtag aufs Dach



Hitzige Diskussionen



Nr. 103 Donnerstag, 4. Mai 2023

Der Norden

Greenpeace steigt dem Landtag aufs Dach

Protest gegen Gasbohrung vor Borkum. Wirtschaftsminister Lies muss sich für Kaffee-Einladung entschuldigen.

VON KARL DOELLEKE

HANNOVER. Die Umweltschutzorganisation Greenpeace erhöht in der Frage einer möglichen Gasbohrung vor der Küste der Nordseeinsel Borkum den Druck auf die niedersächsische Landesregierung. Am Mittwoch besetzten Aktivisten das Dach des niedersächsischen Landtags und entrollten Banner mit der Aufschrift „No New Gas“ (kein neues Gas) sowie „Gasbohrung vor Borkum stoppen“. Gleichzeitig veröffentlichte Greenpeace ein Rechtsgutachten, wonach die vom niederländischen Öl- und Gaskonzern One-Dyas geplante Gasförderung auch auf niedersächsischem Gebiet rechtswidrig sei und daher von der Landesregierung gestoppt werden müsse.

Im Plenum sorgte die Besetzung für hitzige Debatten. Letztlich wurden sie in eine Entschuldigung von Niedersachsens Wirtschaftsminister Olaf Lies (SPD) bei den Abgeordneten. Lies hatte eine Delegation von Greenpeace in den Landtag auf eine Tasse Kaffee eingeladen, um über die Forderungen der Organisation zu diskutieren, während sich die Aktivisten draußen weigerten, das Dach freiwillig zu räumen. Einsatzkräfte von SEK und Höhenkletterer der Polizei beendet die Besetzung am Mittag.

Landtagspräsidentin Hanna Naber (SPD) hatte zuvor Strafantrag wegen Hausfriedensbruchs gestellt. Gegen 13 Uhr hielten Höhenkletterer und die letzten beiden Aktivisten vom Dach. Gegen rund 20 von ihnen wurden Verfahren wegen Hausfriedensbruchs und wegen einer nicht angezeigten Versammlung eingeleitet. Für die von Lies ausgesprochene Einladung kritisierten CDU und AfD

den SPD-Minister scharf. „Wenn man das Dach des Landtags illegal begehrt, ist das Hausfriedensbruch“, sagte CDU-Fraktionschef Sebastian Lechner. Später erklärte Lies im Plenum, die Einladung sei ein Fehler gewesen. „Dies sollte in keiner Weise die Achtung gegenüber dem Parlament oder seine Sicherheit infrage stellen und die Aktion auch nicht in irgendeiner Form billigen.“ Der Protest sei „rechtswidrig und nicht akzeptabel“ gewesen. Die Grünen verteilten das etwas anders. Landtags-Vizepräsidentin Meta Janssen-Kucz (Grüne) sprach von einer „legitimen Protestform“. Fraktionschefin Anne Karas sagte, Greenpeace habe „den ordnungsgemäßen Verlauf der Landtagsitzung“ nicht gefährdet.

Ein erst 2018 entdecktes, artenreiches und mutmaßlich nach der europäischen Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie (FFH) besonders schützenswertes Steinriff gibt den Forderungen von Greenpeace neue Nahrung. Seit 2022 bestätigt eine Untersuchung im Auftrag des Landes die FFH-Tauglichkeit. Das Rechtsgutachten für Greenpeace kommt zum Schluss, dass die

Gasbohrung unter anderem wegen des Riffs „nicht genehmigungsfähig“ sei. Ministerpräsident Stephan Weil (SPD) wie auch Wirtschaftsminister Olaf Lies haben dem Gutachten zufolge die Möglichkeit, die Bergbehörde LIEG anzuweisen, die Genehmigung zu versagen. Das Wirtschaftsministerium sei „oberste Bergbehörde“.

Michael Ahlers

Hannover. Während im Plenarsaal zum Auftakt der Mai-Sitzung über den Ganztagsausbau an Schulen und später über die Landesfinanzen diskutiert wurde, fanden auf dem Dach des Parlamentsbaus und an den Außenfassaden Szenen wie aus einem Polit-Thriller statt.

Erst nach Stunden gelang es Spezialisten der Polizei, die Aktion von „Greenpeace“-Aktivisten zu beenden, die dem Landtag zunächst aufs Dach gestiegen waren. Die Abgeordneten konnten später durch eine Fensterfront auch mitverfolgen, wie riesige Greenpeace-Banner an der Seitenfassade schließlich eingerollt wurden. Die Grünen ließen über Landtags-Vizepräsidentin Meta Janssen-Kucz Sympathie für die Aktion durchblicken. Die SPD reagierte demonstrativ gelassen. „Das ist das Parlament. Wenn das eine AfD-Aktion wäre, dann wäre die Hölle los“, sagte ein Mitarbeiter einer anderen Fraktion.

Landtagspräsidentin Hanna Naber (SPD) hatte vor den Beratungen zu nächst über die offensichtliche Sonderlage informiert. Um kurz vor 6 Uhr hätten die „Demonstrierenden“ mittels zweier Hubsteiger das Dach des Landtags betreten, um Transparente an zwei Fassadenseiten anzubringen, so Naber. „No new gas!“ lasen Abgeordnete und andere später auf ihrem Weg zur Sitzung. „Gasbohrung vor Borkum stoppen!“ lautete ein weiterer Slogan.



nicht gestört worden. Minister Olaf Lies, Umweltminister, sp Landtags-Lobby mit



Polizisten stehen auf dem Dach des niedersächsischen Landtags neben Aktivisten von Greenpeace, die Transparente gegen eine Gasbohrung vor der Nordseeinsel Borkum aufgehängt hatten. Kleines Foto: Wirtschaftsminister Olaf Lies (SPD) im Gespräch mit Anike Peters (links) und Mira Jäger von „Greenpeace“ in der Land-



Greenpeace-Protestaktion am Landtag in Hannover

www.greenpeace.org

Gasbohrung vor Borkum ist rechtswidrig



Rechtsgutachten

**GASBOHRUNG VOR BORKUM
NICHT VEREINBAR MIT
KLIMA- UND MEERESSCHUTZ**

Landesregierung darf Vorhaben nicht zulassen

1. Erfolg: Unser Druck zeigt Wirkung

Niedersächsisches Ministerium für Umwelt,
Energie und Klimaschutz



Niedersachsen



Aktuelles ▼

Im Fokus ▼

Themen ▼

Umweltbericht ▼

Das Ministerium ▼

Leichte Sprache ▼

Service ▼

STARTSEITE ▶ AKTUELLES ▶ PRESSEMITTEILUNGEN

Umweltministerium veröffentlicht gutachterliche Bewertung von Steinriffen bei Borkum

UMWELTMINISTER MEYER: „ALLE UMWELTASPEKTE MÜSSEN UND WERDEN IM GENEHMIGUNGSVERFAHREN ZUR GASFÖRDERUNG VOR BORKUM GEPRÜFT UND BERÜCKSICHTIGT WERDEN“

Artikel-Informationen

erstellt am:
03.05.2023

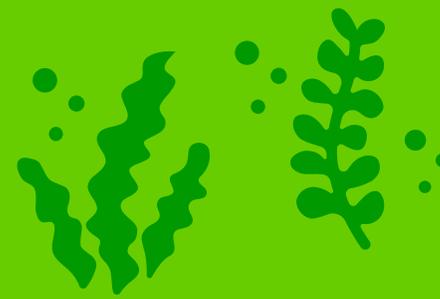
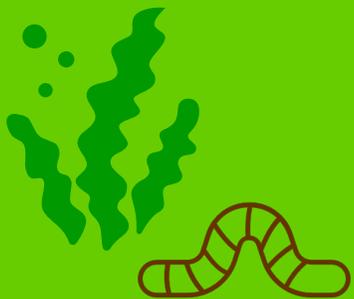
zuletzt aktualisiert am:
05.05.2023

Und wir bleiben dran, bis die **Gasbohrung vor Borkum gestoppt ist !**

No New Gas – weder vor Borkum noch vor Australien



Mitmach -Aktion: Das Wattenmeer - Postamt



So sieht es aus.



GREENPEACE

fürs Wattenmeer
GREENPEACE



GREENPEACE

Auch online Blauen Brief
versenden

Einschreiben fürs Wattenmeer

NEUES GASPROJEKT BRINGT DAS WATTEN- MEER IN GEFAHR!

Mach mit und schreib
einen Blauen Brief an
die Niedersächsische
Landesregierung!

► Jetzt mitmachen

© Ausschn.: picture alliance



<https://greenwire.greenpeace.de/wattenmeer-in-gefahr>

GREENPEACE

Einschreiben fürs Wattenmeer



An den Ministerpräsidenten des Landes Niedersachsen
Herrn Stephan Weil
Planckstraße 2
30169 Hannover

Sehr geehrter Herr Weil,

Ich wende mich heute an Sie als Landesvater von Niedersachsen, denn ich mache mir große Sorgen um das einzigartige Ökosystem und UNESCO-Weltnaturerbe Wattenmeer. Der Grund dafür ist die vor Borkum geplante Gasbohrung. Diese bringt Klima und Umwelt in Gefahr!

Der Bau von Pipelines, Stromleitungen und Förderplattform **zerstört artenreiche Lebensräume** am Meeresboden. Darüber hinaus gelangen mit Produktions- und Lagerstättenwasser **Umweltgifte** wie krebserregendes Benzol und Methanol in großen Mengen ins Meer. Das gefährdet Fische, Vögel und weitere Meereslebewesen.

Die ohnehin schon **bedrohte Schweinswal-Population** gerät durch die Gasbohrung weiter in Bedrängnis, denn Lärm und Umweltgifte setzen den Tieren zu. Bislang nutzen Schweinswale das nahegelegene Naturschutzgebiet "Borkum Riffgrund" zur Aufzucht ihrer Jungen.

Auch die **Trinkwasserversorgung der Insel Borkum ist in Gefahr**. Bodenabsenkungen und Erdbeben infolge der Erdgasförderung könnten die Süßwasserlinsen der Nordseeinsel schädigen.

Jedes neue Gasprojekt verzögert die Energiewende und bindet uns über weitere Jahre, wenn nicht Jahrzehnte, an fossile Energiequellen. **Erdgas heizt unser Klima gleich doppelt auf** – durch Methanemissionen bei Förderung, Speicherung und Transport des Gases sowie durch CO₂-Emissionen bei der Verbrennung.

Es gibt **KEIN überwiegendes öffentliches Interesse** für das Projekt und Sie haben die Möglichkeit und Pflicht, das Projekt deshalb politisch zu stoppen. Das öffentliche Interesse nach Klima- und Meeresschutz überwiegt deutlich. Dies war bis zum Kurswechsel im vergangenen Jahr auch immer die Position der SPD. Das vor Borkum geförderte Gas wird maximal ein Prozent des jährlichen deutschen Gasbedarfs decken und leistet damit keinen nennenswerten Beitrag zur Energiesicherheit. **Mit Ihrer Zustimmung zu der geplanten Gasbohrung nehmen Sie unnötig viel Zerstörung für wenig Gas in Kauf!** Echte Energiesicherheit gibt es nur mit sauberen, erneuerbaren Energien!

Bitte stoppen Sie die geplante Gasbohrung vor Borkum!

Mit freundlichen Grüßen

Datum

Name (bitte deutlich schreiben!)

Unterschrift

Adresse (optional):

Vor Ort
unterzeichnen

...

..und direkt
einwerfen.

GREENPEACE

Einschreiben fürs Wattenmeer



Ein neues Gasprojekt bringt das Wattenmeer in Gefahr! Du kannst dazu beitragen, die Gasbohrungen vor Borkum zu stoppen!



Mach mit und schreib einen Blauen Brief an die Niedersächsische Landesregierung!

Das niederländische Energieunternehmen ONE-Dyas will neue Erdgasfelder in der Nordsee erschließen – und bedroht damit das einzigartige Wattenmeer vor Borkum. Schon in diesem Jahr will ONE-Dyas mit den zerstörerischen Arbeiten beginnen. Die Umsetzung würde bedeuten: Anheizen der Klimakrise & Zerstörung von Natur und Artenvielfalt!

Unterstütze uns und schreibe einen Protestbrief an Stephan Weil, SPD-Ministerpräsident von Niedersachsen. Wenn du in einer ostfriesischen- oder der Weser-Ems-Region lebst, kannst du dich auch an die SPD-Abgeordneten in deinem Wahlkreis wenden.



Zerstörung der Umwelt für nur 1 % des deutschen Gasverbrauchs.



Bedroht mehr als 10.000 einzigartige Tier- und Pflanzenarten des Wattenmeers u.a. Schweinswale und Robben.



Erhöhte Schadstoffkonzentration durch Einleitung des Produktionswassers direkt in die Nordsee.



[► Zum Protestbrief](#)

greenwire.greenpeace.de/wattenmeer-in-gefahr

GREENPEACE

GREENPEACE

Nach Hause
mitnehmen...

Einschreiben fürs Wattenmeer



So schreibst du deinen Protestbrief fürs Wattenmeer

Hinter dem QR-Code „Zum Protestbrief“ findest du einen Textvorschlag, den du verwenden kannst. Wenn du möchtest, kannst du ihn anpassen und deine eigenen Worte finden. Diesen kannst du Zuhause ausdrucken und abschicken ODER ganz einfach via E-Mail an den Ministerpräsidenten versenden.

- Öffne den Link hinter dem QR-Code.
- Kopiere den Text oder schreibe einen eigenen.
- **Du verschickst deinen Brief per Post:** Dann vergiss nicht ihn nach dem Ausdrucken zu unterschreiben. Sende deinen Brief frankiert an die Adresse, die du hinter dem QR-Code findest.
- **Du versendest deinen Brief via E-Mail:** Wähle eine Ansprechperson, die Empfängeradressen findest du auf der Website hinter dem QR-Code.

Sprich mit Freund:innen und deiner Familie über das Projekt und gib den Flyer weiter. Je mehr Proteststimmen gegen die Zerstörung von Klima, Meeresumwelt und Artenvielfalt bei der Landesregierung ankommen, desto größer wird ihr Druck, etwas zu unternehmen!



► Weitere Infos

[greenpeace.de/klimaschutz/
energiewende/gasausstieg/
kein-neues-gas](https://greenpeace.de/klimaschutz/energiewende/gasausstieg/kein-neues-gas)



...und von
dort
schicken.

Informationen



GASBOHRUNG GEFÄHRDET SCHWEINSWALE!

Keine Gasbohrungen vor Borkum!

Die einzigartige Meeresumwelt des Wattenmeeres und ihre Bewohner wie Schweinswal, Robbe sowie zahlreiche Fische und Vögel sind in Gefahr. Die niedersächsische Landesregierung lässt zu, dass der niederländische Gaskonzern ONE-Dyas in unmittelbarer Nähe zum UNESCO-Weltnaturerbe Wattenmeer Gasbohrungen durchführt.

Klima und Umwelt sind in Gefahr!

GREENPEACE

GREENPEACE

Die geplanten Gasbohrungen in der Nordsee vor Borkum hätten verheerende Konsequenzen für Klima und Umwelt:

- **Gas zerstört:** Der Bau von Pipelines, Stromleitungen und Förderplattform zerstört artenreiche Lebensräume am Meeresboden.
- **Giftige Produktionsabwässer:** Mit Produktions- und Lagerstättenwasser gelangen Umweltgifte wie Benzol (krebserregend) und Methanol in großen Mengen ins Meer. Das gefährdet Fische, Vögel und weitere Meereslebewesen.
- **Lärm und Umweltgifte drohen die Schweinswal-Population weiter zu minimieren:** Schweinswale nutzen bislang das nahegelegene Naturschutzgebiet Borkum Riffgrund zur Aufzucht ihres Nachwuchses.
- **Die Trinkwasserversorgung der Insel Borkum ist in Gefahr:** Bodenabsenkungen und Erdbeben aufgrund der Erdgasförderung könnten die Süßwasserlinsen der Nordseeinsel schädigen.
- **Erdgas heizt unser Klima gleich doppelt auf** – durch Methanemissionen bei Förderung, Speicherung und Transport des Gases sowie durch CO₂-Emissionen bei der Verbrennung.
- **Viel Zerstörung für wenig Gas:** Das vor Borkum geförderte Gas würde maximal ein Prozent des jährlichen deutschen Gasbedarfs decken und keinen nennenswerten Beitrag zur Energiesicherheit leisten.
- **Echte Energiesicherheit gibt es nur mit sauberen erneuerbaren Energien:** Jedes neue Gasprojekt verzögert die Energiewende und bindet uns über weitere Jahre, wenn nicht Jahrzehnte, an fossile Energiequellen.



► Gas zerstört!

Alle Infos unter:

<http://www.greenpeace.de/kein-neues-gas>

Protest vor Ort



GASBOHRUNG VOR BORKUM STOPPEN

**Unterstütze den Protest und
sei Teil unseres Menschenbildes!**

Wann? Sonntag, 18.06. um 11:30 Uhr

Wo? Am Strand vor der Promenade,
ab Musikpavillon ausgeschildert

Klima und Umwelt sind in Gefahr – kein neues Gas!



GREENPEACE

GREENPEACE

Alle wichtigen Infos zum Mitmachen findest du auch hier:
<https://greenwire.greenpeace.de/wattenmeer-in-gefahr>

Informationen zur Kampagne gegen die Gasbohrung vor Borkum hier: <https://www.greenpeace.de/kein-neues-gas>

Danke, dass du dabei bist!

